Parklandschaft am Mainbogen

Europäischer Kulturweg Aschaffenburg 4 - Nilkheim

Die Nilkheimer Kapelle wurde im 18. Jh. renoviert. Die Weihinschrift des 8. Jh. ging verloren und ist nur noch als Abschrift überliefert.

Überblick

Nilkheim steht auf historischem Boden. Einst befand sich hier in westlicher Richtung das in einer Urkunde erstmals 1267/68 erwähnte Dorf „Nullenkeim“, dessen Dionysiuskirche um das Jahr 711 geweiht wurde. Im Zuge der Kriegswirren des 16. Jh. verfiel der Ort, die Kapelle und der Nilkheimer Hof blieben erhalten. Heute ist Nilkheim ein moderner Stadtteil von Aschaffenburg mit ausgedehnten Gewerbeflächen, der im 20. Jh. neu gegründet wurde. Nilkheim profitiert von seiner günstigen Lage: Zwischen dem wunderschönen Landschaftspark Schönbusch und dem Main gelegen, ergibt sich wie von selbst eine Runde um den Ort. Sie verbindet die Schönheiten einer Garten- und Flusslandschaft mit moderner Industriearchitektur.

Wasserversorgung gestern und heute: Das alte und das neue Wasserwerk stehen dicht beieinander. Seit dem Jahr 2000 ist die neue Trinkwasser-Aufbereitungsanlage in Betrieb. Die Wasserwerke und das Rondell sind Bestandteile der Route der Industriekultur Rhein-Main.

ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN

Werfen Sie einen Blick in den stimmungsvollen Nilkheimer Park mit seinem Rundtempel, dem Pavillon und dem aus Stockstadt hierher versetzten römischen Thermalbad.

Auf einer Schleife von rund 6 km erschließt sich die Kulturlandschaft von Nilkheim. Die Runde beginnt am Sportplatz. Durch die Siedlung erreichen Sie den alten Bahnhof und laufen dann im Landschaftspark Schönbusch mit Blick auf die Nilkheimer Kapelle (Außenstation). Danach folgen moderne Industriearchitektur, das Technikdenkmal Määkuh und Wasserfördertechnik. Am Main entlang passieren Sie den Nilkheimer Park und zum Schluss die Bahnbrücke, bevor Sie wieder Ihren Ausgangspunkt erreichen. Eine Außenstation am Geschwister-Scholl-Platz gibt einen Überblick über die Geschichte Nilkheims. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.

Zehn Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Nilkheim

Station 1 Start am Sportplatz
Station 2 Siedlung Nilkheim
Station 3 Schönbusch und ehemaliger Bahnhof
Station 4 Industriegebiet
Station 5 Altes und neues Wasserwerk
Station 6 Määkuh A / B
Station 7 Nilkheimer Hof und Park
Station 8 Nilkheimer Kapelle (Außenstation)
Station A Nilkheimer Geschichte auf einen Blick (Außenstation)

Der Kulturweg wurde 2006 eröffnet und 2025 aktualisiert

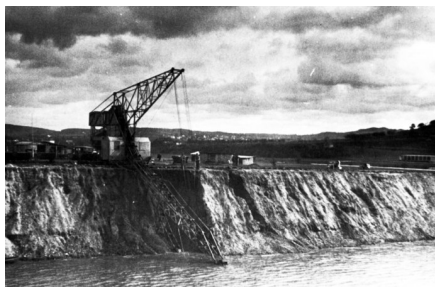
©Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg Aschaffenburg 4 - Nilkheim wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes«. Die Stationen zum Technikdenkmal „Määkuh“ sind 2025 in den Kulturweg integriert worden. Die virtuelle Rekonstruktion entstand in Kooperation mit dem Verein Burglandschaft, dem Schifffahrtsmuseum in Wörth, dem Arbeitskreis Technikdenkmal Määkuh sowie mit freundlicher Unterstützung der Stadt Aschaffenburg. Die abgedruckten Bilder stammen mit freundlicher Genehmigung aus der Fotosammlung des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg. Die Zeichnung der Määkuh wurde vom Aschaffenburger Künstler Marc Robitzky angefertigt.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
kulturwege@spessartprojekt.de

Kiesgrube

Auf der Fläche der Nilkheimer Siedlung hat man früher in mehreren Gruben Kies abgebaut. Später wurden die Kiesgruben aufgefüllt und teilweise bebaut. Auch an der Stelle des Sportplatzes erstreckte sich bis in die 1950er Jahre eine Kiesgrube (Bild links). Bei den Nilkheimern trug sie den Namen „Bagger“, weil ein großer Bagger den Kies vom Rand aus der Tiefe holte. Während des Abbaus stießen Arbeiter auf vorgeschichtliche Keramik, so dass 1936 im Randbereich eine Grabung durch das Museum der Stadt Aschaffenburg veranlasst wurde (Bild rechts).



Die Wanderfreunde Schönbusch 1991 e. V.

1991 wurde im Gasthaus „Zur Linde“ von 37 Nilkheimern der Verein Wanderfreunde Schönbusch 1991 ins Leben gerufen. Bereits ein Jahr später war der Verein auf 244 Mitglieder angewachsen. Neben dem Wandern, gehört die Heimatpflege und eine Auseinandersetzung mit der Geschichte Nilkheims, aber auch Naturschutz und ein geselliges Vereinsleben zu den Zielen. 1995 überließ die Stadt Aschaffenburg den Wanderfreunden das ehemalige Verwaltungsgebäude am amerikanischen Flugfeld. Nach aufwendigen Umbauarbeiten konnte es 1995 bezogen werden.

Die Wanderfreunde Schönbusch 1991 e. V. haben ein vielfältiges Vereinsprogramm für Groß und Klein.

Seit 2010 gehört die Arbeitsgemeinschaft Nilkheimer Geschichte (Arge) als eigene Abteilung zum Wanderverein. Sie hatte sich aus einer Initiative entwickelt, die gemeinsam mit dem Stadt- und Stiftsarchiv einen Bildband zur Geschichte Nilkheims erarbeitet hatte. Die Arge setzt Projekte zur Nilkheimer Geschichte um, war so unter anderem an der Entwicklung des Nilkheimer Kulturwegs beteiligt, stellte den Pilgerweg nach Großostheim mit den Stationen der Fußfälle teilweise wieder her und engagierte sich für die Sanierung der Nilkheimer Kapelle. Heute (2025) organisiert der Verein mit seinen rund 130 Mitgliedern regelmäßig Wanderungen und Vereinstreffen.

Badespaß im Main:
Seit 1936 gab es oberhalb der jetzigen mittleren Mainbrücke das „Krappsche Bad“ mit vier Becken und einer großen Rasenfläche. Es verfügte sogar über eine eigene Bushaltestelle. Der Besitzer Nikolaus Krapp gab das Bad im Jahr 1953 auf.

Nilkheim stands on historical ground. The village of ‘Nullenkeim’, first mentioned in the middle of the 13th century, was once located here to the west. The village fell into ruin during the turmoil of war in the 16th century. Today, Nilkheim is a modern district with extensive commercial areas, which was newly founded in the 20th century. Nilkheim benefits from its favourable location: situated between the Schönbusch Landscape Park and the River Main, it combines the beauty of a garden and river landscape with modern industrial architecture. In the 1950s, gravel was quarried on the site of today‘s sports ground. Not far away is the clubhouse of the “Wanderfreunde Schönbusch”, which was founded in 1991. This also includes the Nilkheim History association, which deals with the development of the neighbourhood. Follow the markings of the yellow EU boat on a blue background for 6 kilometres.

Nilkheim se trouve sur un terrain historique. Autrefois, le village de « Nullenkeim », mentionné pour la première fois au milieu du 13ème siècle, se trouvait ici en direction de l‘ouest. Au cours des troubles de la guerre du 16ème siècle, le village est tombé en ruine. Aujourd‘hui, Nilkheim est un quartier moderne avec de vastes zones industrielles, qui a été créé au 20ème siècle. Nilkheim profite de sa situation privilégiée: situé entre le parc paysager de Schönbusch et le Main, il allie les beautés d‘un paysage de jardins et de rivières à une architecture industrielle moderne. Dans les années 1950, on extrayait encore du gravier à l‘emplacement de l‘actuel terrain de sport. Non loin de là se trouve la maison de l‘association « Wanderfreunde Schönbusch », qui a été créée en 1991. L’association « Nilkheimer Geschichte », qui s‘occupe de l‘évolution du quartier, en fait également partie. Suivez le balisage du petit bateau jaune de l‘UE sur fond bleu sur une longueur de 6 km.